

Unterstützen Sie die CA mit einer Spende!

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Autorinnen und Autoren schreiben ohne Honorar für die CA. Auch die Redaktionsmitglieder arbeiten ehrenamtlich für das regelmäßige Erscheinen dieses Magazins. Trotzdem deckt der bewusst kostengünstig gehaltene Bezugspreis von gegenwärtig 4,80 € pro Ausgabe im Abonnement kaum die Produktionskosten, geschweige denn erforderliche Werbemaßnahmen, um das Magazin über unseren Leserkreis hinaus bekannt zu machen.

Damit die CA auch künftig den Zeitgeist zur Rede stellen und Orientierung aus dem Wort Gottes zu einem vertretbaren Preis bieten kann, freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung mit einer einmaligen oder auch regelmäßigen Spende.

Unsere Kontodaten:

IBAN: DE59 7655 0000 0760 7040 80

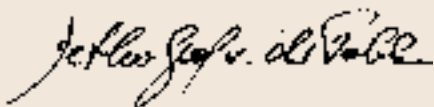
SWIFT-BIC: BYLADEM1ANS bei den Vereinigten Sparkassen Ansbach

oder

IBAN: DE07 5206 0410 0003 1032 00

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1 bei der Evangelischen Bank

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Gebete und Gaben.
Seien Sie Gott befohlen und herzlich begrüßt!




Detlev Graf v. der Pahlen, 1. Obmann

Kultur

Was bringt Dich zum Klingen?

— von Vera Glowatzki —



Durch einen Mitschnitt des Willow-Creek-Leitungskongresses 2014 wurde ich auf Martin Schleske aufmerksam. Er präsentierte dort Ausschnitte aus seinem Buch „Der Klang“. Seitdem wurden seine Publikationen zu einer Quelle der Inspiration für meinen persönlichen Glauben.



BILD: PRIVAT

Vera Glowatzki, *15.1989, aufgewachsen in Mulhouse (Frankreich) und Bochum; 2009-2013 Studium der Deutsch-Französischen Studien (B.A.) in Regensburg und Clermont-Ferrand, seit 2013 Studium für das Lehramt an Realschulen für die Fächer Mathematik und Evangelische Religionslehre.

* Anmerkungen S. 136

Martin Schleske (*1965)

Martin Schleske ist Geigenbauermeister. Er übt seinen Beruf mit großer Leidenschaft aus. Sein Meisteratelier befindet sich in Landsberg am Lech und seine Instrumente sind bei international konzertierenden Solisten und Musikern namhafter Orchester begehrt. Interessante Einblicke in Schleskes Werdegang und die Arbeit in seinem Geigenbaueratelier erhält man auf seiner Homepage.¹

EIN GOTTSUCHER

Der Geigenbauer ist auch geistlicher Schriftsteller. In seinen Werken schöpft Schleske aus seinem tiefen Glauben an Gott, dem Wissen um das befreiende Erlösungswerk Jesu Christi und der Inspiration des biblischen Wortes. 2010 erschien sein erstes Buch: „Der Klang. Vom unerhörten Sinn des Lebens“, 2016 sein zweites Werk „Herztöne. Lauschen auf den Klang des Lebens“. Schleske

verfasst regelmäßig auch Beiträge für christliche Magazine, in denen er Fragen des geistlichen Lebens reflektiert. Seine Texte sind die eines Gottsuchers, geprägt von einer Sehnsucht nach heilsamer Begegnung mit dem Schöpfer.

GOTTES LIEBE ZUM KLINGEN BRINGEN

In Der Klang dreht sich für den Geigenbauer alles um die Frage: Wie gestalte ich aus dem Holz ein wohlklingendes Instrument? Schleske nutzt die Schritte im Entstehungsprozess einer Geige, von der Auswahl des richtigen Baumes mit dem geeigneten Holz bis hin zur Signatur des fertigen Instruments, als Gleichnisse und Bilder für einen wachsenden Glauben, der seine Berufung begreift, ergreift und lebt. Er sieht die Berufung eines Christen darin, dass in seinem Herzen die Liebe Gottes zum Klingen kommt. Ich bin das



Werkstück, das sich in die Hände des Werkmeisters begibt, um sich formen zu lassen zu einem Klangkörper der Gnade Gottes. So wie der Geigenbauer sich jedes Mal neu auf die Beschaffenheit des Holzes, dessen Faserverlauf, dessen Drehwuchs und dessen „Abhölzigkeiten“ einlassen und mit ihnen arbeiten muss, so nimmt sich Gott der Beschaffenheit meines Herzens an, geht auf dessen Eigenheiten, Widerstände und Verletzungen ein, um mich in eine lebendige Beziehung mit ihm zu führen. Gott geht nicht über den „Faserverlauf“ und die „Drehwüchse“ meines Lebens, meiner Erfahrungen und meiner Empfindungen hinweg, sondern geht behutsam auf sie ein, reagiert auf sie und formt aus ihnen einen Wohlklang in meinem Leben.

Es ist ein ständiges Wechselspiel zwischen dem Werkmeister und dem Werkstück. So wie der Geigenbauer das Holz nicht stur nach seinem Wil-

len und seinen Vorstellungen verarbeitet und zurechtformt, weil er weiß, dass auf diese Weise keine gute Geige entsteht, so geht es Gott nicht darum, meinen Willen zu unterwerfen, um sich zu verherrlichen, sondern darum, mich in meinem Sein und Werden in eine lebendige Gottesbeziehung zu berufen, die von seiner Gnade geprägt ist. „Wer ein erfülltes Leben sucht, hat keine andere Wahl, als zu fragen, was sich durch ihn erfüllen soll. Das ist wohl das Wesen des Glücks und es entspricht darin der Arbeitsweise eines Geigenbauers im Umgang mit dem Holz. Der Klang des Lebens wird im Faserverlauf des menschlichen Herzens erfüllt – nicht daran vorbei.“²

RESONANZRÄUME DER GNADE

„Herztöne“ liest sich wie ein Glaubenszeugnis aus dem Leben des Geigenbauermeisters, dessen lebendiger Glaube erstaunliche Erlebnisse und Begegnungen während seiner Arbeit hervorbringt. Die Lektüre regt dazu an, zu entdecken, wie und wo Gottes Wirken im eigenen Leben Raum erhält. Dazu braucht es ein hörendes Herz und einen empfangenden Glauben: „Dass das höchste Gebot des Menschendaseins [Sch'ma Israel, Dtn 6 ,4-5] mit dem Wort Höre!‘ beginnt, bedeutet gewiss: Du kannst Gott nur erhören und seinen Willen erfüllen, wenn du im Herzen ein hörender Mensch wirst.“³

Auch in diesem Werk nutzt Schleske seine Arbeit im Geigenbaueratelier, um auf gleichnishafte Weise zu verdeutlichen, wie wir uns für Gottes wirkmächtige Gnade empfänglich



Glaubenszeugnis aus dem Leben des Geigenbaumeisters

machen können. Er empfiehlt vier Wege der Erkenntnis: Ratio, Empirie, Intuition und Inspiration. Anhand von Gleichnissen aus dem Geigenbau beschreibt Schleske, was diese vier Wege der Erkenntnis beinhalten und wie sie zu einem vom Glauben bestimmten Leben führen: *Die Ratio folgt der fragenden Liebe. Der Empirie geht eine enttäuschungsresistente Liebe voraus. Die Intuition schöpft aus einer selbstvergessenen Liebe, die sich den Dingen zuwendet, um zu erspüren, wann die Dinge stimmig sind. Die Inspiration resultiert aus einer prophetischen Liebe, die ganz auf das Empfangen, Hören und Deuten ausgerichtet ist. Sie folgt der Gnade.*

Jedem der Wege geht eine bestimmte Art der Liebe für das Leben voraus. Die Weise, in der wir dem Leben unsere Liebe zeigen wollen,

bestimmt den Weg, den wir gehen. So sollten wir nicht fragen: Herr, was soll ich (für dich) tun? Sondern uns vielmehr von Jesus fragen lassen: Auf welche Weise willst du mir deine Liebe zeigen?⁴ So finden wir unser Charisma.

IM GLEICHKLANG MIT GOTTES WILLEN

Martin Schleskes Bücher laden dazu ein, tief in Glaubenswahrheiten einzutauchen, um Antworten des christlichen Glaubens auf die Sinnfrage(n) des Lebens zu entdecken und zu reflektieren. Sie fordern heraus, die eigene Gottesbeziehung zu hinterfragen und zeigen zugleich heilsame Wege auf, die Seele in Einklang mit Gottes Willen zu bringen. In gleichnishafter Rede liefert Martin Schles-

ke Denkanstöße und Inspiration für ein Leben, das aus einer lebendigen Gottesbeziehung schöpft und darin die eigene Berufung erkennt. Sinnsuchenden Menschen kann das Gleichnis des Geigenbaus einen Zugang zur Antwort des christlichen Glaubens auf die Sinnfrage eröffnen. Künstlerisch ansprechend illustriert werden die Texte durch jeweils passende Fotografien von Donata Wen-

ders sowie Holzschnitte von Martin Schleske, die das Geschriebene kunstvoll begleiten und in sich selbst eine meditative Wirkung haben.

Folgender Abschnitt in „Der Klang“ ist mir zu einer ganz praktischen Anleitung geworden, wie ich aus hörendem Glauben im Einklang mit Gott und meiner Berufung leben kann:⁵

Lasse dich führen.

Gib acht, dass dein Leben in der Anbetung bleibt.

Lass los, was du mit Druck erreichen willst. Nur die selbstsüchtigen Dinge kannst du erzwingen; die wesentlichen Dinge aber sollst du empfangen.

Sei nicht träge, das zu tun, was dir klar geworden ist.

Halte dich nicht für klug, sondern erlaube der Weisheit Gottes, dich zu überraschen.

Sei bereit, deine Wege vor Gott zu verantworten, und sage nicht, du seiest moralisch schwach. Denn du sollst aus der Vergebung deiner und deiner Mitmenschen Sünden leben.

Nur wer reinen Herzens ist, wird Gott schauen. Halte darum jede Bitterkeit von dir fern. Wundere dich, aber eiere dich nicht. Halte deine Seele durch bleibendes Gebet in der Stille.

Bewahre Ehrfurcht vor dem Geheimnis und der Nähe Gottes, und bewahre Barmherzigkeit gegenüber dem Wesen und den Schwächen deines Nächsten. Mache aus deinen Sorgen Gebetsanliegen und lass diese in Gott zur Ruhe kommen.

Hüte deine Zunge davor, durch Tratsch, Lüge, Gehässigkeit und Schärfe andere zu verletzen. Sprich das Böse, das du hörst, nicht weiter, sondern befehle es Gott an.



„... aus hörenden Glauben im Einklang mit Gott und meiner Berufung leben.“

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Spiritualität



Heft 3 / 2018

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de